

**Dr. med. Gerd Helmecke**

**Prof. Dr. Ulrich Herkenrath**

Englische Version veröffentlicht im: International Journal of Cosmology Volume 5 • Issue 1 • 1000138  
Juni 2023

# Die Dunkle Materie

## Die Funktionseinheit Dunkle Materie mit den Schwarzen Löchern

Dieser Artikel widmet sich dem rätselhaften Konzept der Dunklen Materie, einer postulierten Form der Materie, die nicht direkt beobachtbar ist, aber von der angenommen wird, dass sie eine Gravitationskraft ausübt. Ihre Existenz wird auf der Grundlage des Standard- Kosmologie- Modells abgeleitet, das die Bewegung sichtbarer Materie erklärt; einschließlich der Geschwindigkeit von Sternen, die um ihre Galaxiezentren kreisen. Der Charakter Dunkler Materie ist ein Rätsel in der Kosmologie.

Wie in der Arbeit „Von der Synchronisation des Atoms über die Gravitation zur Organisation des Universums“ wurde von den Autoren die Theorie entwickelt, die Gravitation ist ein elektromagnetisches Phänomen. In dieser Arbeit jetzt wird erläutert, dass die Dunkle Materie von elektromagnetischen Feldern erzeugt wird. Des Weiteren legen die Autoren nahe, für den Erhalt des konventionellen dreidimensionalen Raumes sind genau diese Gravitationsfelder ausschlaggebend. Durch diese Theorie wird die Existenz von Galaxien, die aus dem jetzigen Urknall stammen, aber Milliarden Lichtjahre entfernt sind, erklärt.

Zusammenfassend bilden die Autoren ein ganzheitliches Modell, das die Dimensionalitäten höher als drei, Gravitation, die Wellentheorie des Atommodells, den Jetstream der Schwarzen Löcher und die Natur der Dunklen Materie erfasst.

## Die Gravitation

Die elektromagnetische Struktur von Atomen wurde in der Arbeit „Von der Synchronisation des Atoms über die Gravitation zur Organisation des Universums“ als Ursache der Gravitation postuliert. Dies begründet sich auf der Hypothese, im Zusammenspiel positiver und negativer Ladungen kommt es zu einem Ungleichgewicht, durch Wechselwirkungen dieser Ladungen wird ein Anhäufen der Materie im Sinne der Gravitation ermöglicht.

Wie in der Arbeit über den Jetstream der Schwarzen Löcher vom Oktober 2022 von den Autoren erläutert, besteht der Jetstream aus abgestrahlter Gravitationsenergie gemäß der Tatsache, dass gleiche Ladungen sich abstoßen. Geht man von der Möglichkeit aus, die abgestrahlten Ladungen driften nicht auseinander, sondern werden in einem Energieball gefangen, ähnlich dem Phänomen eines Kugelblitzes, so entsteht daraus ein stabiles Gravitationsfeld.

Für eine solche Möglichkeit spricht die Existenz der Dunklen Materie. Zum einen kann diese Dunkle Materie nicht optisch beobachtet werden, zum anderen sind die Effekte, die von ihr

ausgehen, nicht zu leugnen. Ein Gravitationsfeld kann diese Widersprüche aufheben und umfassend zu erklären.

## **Die dunkle Materie als Gravitationsfeld**

Wie oben bereits ausgeführt, dürfte-ähnlich wie beim Kugelblitz-die Rotation für die nötige Stabilität sorgen. Führt man die Einsteinsche Relativitätstheorie ins Feld, so resultiert daraus, ein solches elektromagnetisches Feld in Rotation würde sich mit Lichtgeschwindigkeit in sich bewegen. Für jeden Betrachter, der sich mit geringerer Geschwindigkeit bewegt, ist eine Änderung dieses Systems zeitlich nicht zu erfassen, d. h. das System ist stabil. Nur zur Erläuterung, im Kugelblitz bewegen sich Elektronen mit „nur“  $1/3$  der Lichtgeschwindigkeit, deshalb legt hier kein zeitloses System vor.

Wenn diese Gravitationsfelder aber stabil sind, so können sie den Zeitpunkt überdauern, wenn alle Materie von den Schwarzen Löchern aufgesogen worden ist. Daraus resultiert zwangsläufig, die dreidimensionale Raumstruktur erlischt nicht, wenn alle Materie in eine Überdimensionalität durch die Schwarzen Löcher überführt worden ist.

## **Die Entfernungen der Galaxien**

In den Ausführungen der Astrophysik gilt weithin die Meinung, der Urknall sei aus einer Singularität entstanden. Wenn aber von einem Punkt die Kondensation der Materie erfolgt sein soll, gibt es Schwierigkeiten, die Entfernungen der einzelnen Galaxien zu erklären. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit von einem Singulationspunkt kann keine plausible Erklärung für die unterschiedlichen Abstände ergeben.

Da es aber eine Ausbreitungskonstante im Kosmos gibt, muss eine andere Ursache zu diesen widersprüchlichen Ergebnissen geführt haben. In der Veröffentlichung „Grundlagen für ein neues Basis Kosmos-Modell“ wird aufgeführt, dass die Anzahl der Dimensionen größer vier ist.

Eine solche Überdimensionalität, ist die Erklärung. Aus unseren Beobachtungen wissen wir, die Materie, die von einem Schwarzen Loch aufgesogen wird, entschwindet unseren Beobachtungsmöglichkeiten. Es ist davon auszugehen, sie verlässt den dreidimensionalen Raum und wird in ein höher dimensionales System transferiert, denn sonst wäre sie nachweisbar.

## **Konsequenzen aus der Überdimensionalität**

Es ist sicher, Entfernungen zu zwei Orten sind abhängig von der Dimensionalität. So ist die Entfernung von zwei Punkten auf einer Kugel davon abhängig, ob ich über die Kugeloberfläche messe oder in Form eines Schnittes als Sekante. Geht man davon aus, das Phänomen der Entfernung von Punkten ist auch in überdimensionalen Räumen abhängig von der Art des Messverfahrens, so ist es dann wahrscheinlich, dass bei der Kondensation der Materie beim Urknall nicht die Entfernungen gelten, wie wir jetzt zwischen den Galaxien messen.

Wie in vorherigen Abschnitten ausgeführt, führen die Gravitationsfelder, produziert durch den Jetstream der Schwarzen Löcher, wohl zu Kondensationspunkten für die Materie im dreidimensionalen Raum. Dabei muss bedacht werden, diese Entfernungen, die wir heute messen, sind eben nicht die Lage der Punkte zueinander im überdimensionalen Raum.

Nach unseren heutigen Erkenntnissen verfügt jede Galaxie über ein Schwarzes Loch. Diese Tatsache unterstützt die These, die ehemaligen Gravitationsfelder werden durch den Urknall zu Schwarzen Löchern und übernehmen jetzt mit Neuausbildung eines Jetstreams die wiederholte Bildung von Gravitationsfeldern. Damit schließt sich dann der Kreislauf von der Resorption der Materie zur Neubildung durch einen weiteren Urknall.

### **Zusammenfassung**

**Die dunkle Materie und die Schwarzen Löcher bilden also eine Funktionseinheit, die** erlaubt, Materie in eine überdimensionale Form zu transferieren und anschließend wieder als Materie zu reaktivieren. Auch wenn auf diese Weise die Entstehung und Auflösung des Kosmos erklärt werden kann, ist es dennoch nicht die Lösung, was das Urprinzip für dieses System überhaupt ist.

***Unabhängig von dieser Kernfrage ist festzuhalten: Wellentheorie des Atoms und der Materie, Gravitation, der Jetstream der Schwarzen Löcher, die dunkle Materie und die Überdimensionalität harmonieren jetzt in einem ganzheitlichen Modell.***

### **Literatur:**

De Boer, K (2011) Dunkle Materie. Weshalb? Wieviel? Wo? Abgerufen am 22.03.23 von der Universität Bonn: <https://astro.uni-bonn.de/deboer/pdm/pdmtxt.html>.

Helmecke G., Herkenrath U. (2022) The Jetstream of Black Holes-Gravitation as Electromagnetic Phenomenon. International Journal of Cosmology, Astronomy and Astrophysics ISSN: 2641-886X

Helmecke G., Herkenrath U. (2016). E-ISSN NO. 2455-295X 2016 The new Atomic Model

Foundations for a new basic cosmos model

-Einstein only part of a whole-

Published in

Romanian Astronomical Journal

Volume 13, No. 1

2003

Dr. med. Gerd Helmecke, Prof. Dr. Ulrich Herkenrath

From the synchronization of the atom via gravity to the organization of the universe

Published in

Romanian Astronomical Journal

Volume 18, No. 1

2008

Dr. med. Gerd Helmecke, Prof. Dr. Ulrich Herkenrath

- F. S. Crawford Jr. (1968): Waves, Berkeley Physics Course Vol. 3, McGraw-Hill.
  - C. Gerthsen and H. O. Kneser (1966): Physik, Springer.
  - G. Helmecke and U. Herkenrath (2003): Foundations for a new basic cosmos-model. Einstein - only part of a whole, Romanian Astronomical Journal 13, 91-103.
  - T. Hey and P. Walters (1998): Das Quantenuniversum: Die Welt der Wellen und Teilchen, Deutsche Ausgabe, Spektrum, Akademischer Verlag.
  - E.M. Purcell (1965): Electricity and Magnetism, Berkeley Physics Course Vol. 2, McGraw-Hill.
  - W. Vlasak (1997): The Secret of Gravity and Other Mysteries of The Universe, Adaptive Enterprises.
  - W. Vlasak (1999): Secrets of The Atom, Adaptive Enterprises.
  - E. H. Wichmann (1989): Quantenphysik, Berkeley Physik Kurs Vol. 4, Deutsche Ausgabe, Vieweg.
- Breuer, R. (Ed.): 1993, Immer Ärger mit dem Urknall, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg.
- Delbrück, M.: 1986, Eine Verschwörung der Natur, in Mannheimer Forum 85/86, Boehringer, Mannheim.
- Fahr, H. J.: 1992, Der Urknall kommt zu Fall, Franckh-Kosmos, Stuttgart.
- Fahr, H. J.: 1995, Zeit und kosmische Ordnung, Hanser, München, Wien.
- Kaku, M.: 1995, Hyperspace, Oxford University Press, Oxford.
- 1 3 A New Basic Cosmos-Model
- Kaler, J. B.: 2000, Sterne – die physikalische Welt der kosmischen Sonnen, Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg.
- Kaluza, T.: 1921, S.Ber. Preuss. Akad. Wiss., 966.
- Klein, O.: 1926, Z. Phys., 37, 895.
- Kronheimer, E. H., Penrose, R.: 1967, Proc. Cambridge Philosoph. Soc., 63, 481.
- Liebscher, D. E.: 1994, Kosmologie, Johann Ambrosius Barth, Leipzig, Heidelberg.
- Milgrom, M.: 2002, Scientific American, 287, No. 2, 30.